

# VORWORT



Liebe Bürgerinnen und Bürger, sehr geehrte Damen und Herren,

Lindau ist ein Juwel. Die Insel im Bodensee mit ihrer historischen Altstadt, die im Hintergrund von den Alpen eingerahmt wird, sucht in Bayern wohl ihresgleichen. Dass Lindau ein besonderer Ort in Bayern ist, beweist auch die steigende Zahl unserer Gäste, die unsere schöne Stadt besuchen. Außerdem ist Lindau ein beliebter Zuzugsort in dem viele eine Heimat finden möchten.

Die Beliebtheit Lindaus stellt die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger aber auch vor Herausforderungen. Die Insel ist Lindaus Stadtzentrum, das als solches funktionieren und entsprechende öffentliche wie private Dienstleistungen und Angebote vorhalten muss.

Das ist eine große Aufgabe, denn auf der Insel leben nur noch rund 2.800 Einwohner. In den 70er Jahren waren es noch rund 4500. Dies spürt man außerhalb der Saison, wenn auf der Insel deutlich weniger geboten ist. Dies würde man aber noch deutlicher spüren, wenn beispielsweise Schulen oder Kindergärten geschlossen werden müssten, weil zu wenig Kinder auf der Insel leben, oder Geschäfte der täglichen Grundversorgung aufgeben, weil sie zu wenig Kunden haben.

Die Stadt Lindau hat diese Herausforderung erkannt. Aufgabe ist es, neuen Wohnraum auf der Insel zu schaffen und die Insel als Stadtzentrum zu stärken. Denn nur wenn mehr Leute auf der Insel leben, können öffentliche oder private Dienstleistungen aufrechterhalten werden und die Insel als Versorgungsstandort das ganze Jahr funktionieren.

Dazu soll auf der Hinteren Insel ein neues Stadtquartier entstehen, das die Einwohnerzahl der Insel erhöht und die Insel belebt. Gleichzeitig soll die Entwicklung auf der Hinteren Insel unter dem Aspekt eines nachhaltigen und auf die Zukunft ausgerichteten Verkehrskonzeptes erfolgen.

Für diese Planungen wurde ein auf breiter Bürgerbeteiligung angelegter Planungsprozess gestartet, der im März 2016 mit einem Bürgerworkshop für den kombinierten Wettbewerb für die Gartenschau und den Städtebau begann. Der daraus entstandene Siegerentwurf bildete die Grundlage für den jetzt vorliegenden Rahmenplan. Nicht zuletzt auf Grund der Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger wurde ein Entwurf ausgewählt, der sehr breite Zustimmung in der Stadt erfahren hat.

Für den Rahmenplan haben zwei sehr gut besuchte Bürgerworkshops die nötigen Inhalte gegeben, damit der Rahmenplan dem Bürgerwillen entspricht und die Insel in sinnvoller Weise ergänzt.

An dieser Stelle möchte ich daher allen Bürgerinnen und Bürgern danken, die in den letzten beiden Jahren an den Bürgerworkshops und Informationsveranstaltungen teilgenommen und die Stadt so unterstützt haben.

Sie sind letztendlich der Garant dafür, dass der Rahmenplan seine Akzeptanz

in unserer Stadtgesellschaft gefunden hat und ein festes Fundament für die Entwicklung der Hintere Insel bilden kann. Die Bürgerinnen und Bürger haben gemeinsam mit der Stadt einen modernen und zukunftsweisenden Rahmenplan erarbeitet, der mit Freude auf die künftige bauliche und gesellschaftliche Entwicklung schauen lässt.

Ich möchte zum Abschluss meinen Mitarbeitern, Kay Koschka und Nadine Tuchscherer vom Stadtbauamt Lindau und Nina Rickert vom Studio Wessendorf aus Berlin für ihren Einsatz und Engagement bei der Erarbeitung des Rahmenplans danken. Ebenso gilt mein Dank allen Teilnehmern der Arbeitsgruppe, welche diesen Prozess fachlich begleitet haben. Stellvertretend für alle diese möchte ich hier Prof. Lydia Haack als Vorsitzende des Gestaltungsbeirates der Stadt Lindau (B) danken.

Es wird wahrscheinlich Jahrzehnte in Anspruch nehmen, die Hintere Insel in ein neues Stadtquartier zu entwickeln und bebauen, dass die Inselstadt angemessen ergänzt.

Daher liegt es nicht zuletzt an Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, diesen Prozess weiter mit Leben zu füllen und diese Entwicklung zum Erfolg zu bringen. Meine Bitte an Sie ist, sich weiter zu engagieren und die Stadt dabei zu unterstützen.

Herzlich, Ihr Dr. Gerhard Ecker

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gerhard Ecker'. The signature is fluid and cursive, with a large initial 'G' and 'E'.

Oberbürgermeister